

Ergebnisbericht zur Absolvent*innenbefragung

Lehrinheit Angewandte Systemwissenschaft
Prüfungsjahrgang 2021

Inhaltsübersicht

1	ZIELE DER BEFRAGUNG	2
2	ZIELGRUPPE DER BEFRAGUNG.....	2
3	INTERPRETATION DER ERGEBNISSE	3
4	ERGEBNISSE DER LEHREINHEIT	4
4.1	Beschreibung der Stichprobe	4
4.2	Studienverlauf, Studienbedingungen.....	4
4.3	Übergangserfahrungen der Bachelor-Absolvent*innen	7
4.4	Situation nach Studienabschluss und Beschäftigungssuche.....	8
4.5	Derzeitige Tätigkeit und Beschäftigungssituation.....	8
4.6	Zusammenhang von Studium und Beruf sowie Arbeitszufriedenheit	8
4.7	Kontakt mit der Universität.....	10

1 ZIELE DER BEFRAGUNG

Im Wintersemester 2022/23 wurde zum wiederholten Mal eine hochschulweite Absolvent*innenbefragung an der Universität Osnabrück durchgeführt. In dieser umfassenden Befragung wurden vor allem Antworten auf die folgenden Fragestellungen gesucht:

- Wie bewerten die Absolventinnen und Absolventen ihr Studium in der Retrospektive?
- Wie gestaltet sich der Übergang vom Studium in den Beruf?
- In welchen Berufs- und Tätigkeitsfeldern sind die Absolventinnen und Absolventen tätig?
- Welche Arbeitsbedingungen haben die Absolventinnen und Absolventen?
- Passt die berufliche Tätigkeit zu den Studieninhalten?
- Wie beurteilen die Absolventinnen und Absolventen den Kompetenzerwerb durch das Studium und deren Nutzen im Berufsleben?

Der vorliegende Bericht beschreibt einige wichtige Ergebnisse der Lehrinheit Angewandte Systemwissenschaft. Er wird durch einen gesonderten tabellarischen Bericht ergänzt, der die Antworten auf den größten Teil der Fragen enthält. Dieser tabellarische Bericht schlüsselt die Ergebnisse nach Studiengängen dieser Lehrinheit getrennt auf, sofern in den Studiengängen jeweils mindestens sechs Absolvent*innen geantwortet haben. Für eine vergleichende Einordnung der Resultate werden daneben die Gesamtergebnisse der Absolvent*innenbefragung an der Universität Osnabrück dargestellt.

Es werden für jede Lehrinheit eigene Berichte über die Befragungsergebnisse erstellt, sofern mindestens sechs Absolvent*innen an der Befragung teilgenommen haben. Weiterhin wird ein Bericht auf Hochschulebene erstellt, der die Befragungsergebnisse für die gesamte Universität zusammenfasst. Die Berichte und Tabellenbände stehen online frei zugänglich auf der Projekthomepage der Absolvent*innenbefragung zur Verfügung (<http://www.absolvent.uni-osnabrueck.de/>). Darüber hinaus können begründete Anträge für gesonderte Auswertungen an die Servicestelle gestellt werden, über deren Erstellung der Arbeitskreis Lehrevaluation befindet.

2 ZIELGRUPPE DER BEFRAGUNG

Die Befragung richtete sich an alle Absolvent*innen des Abschlussjahrgangs 2021, d.h. alle Personen, die im Wintersemester 2020/21 oder Sommersemester 2021 einen Studienabschluss an der Universität Osnabrück erworben haben. Sie ist eingebunden in das Kooperationsprojekt Absolvent*innenstudien (KOAB) „Studienbedingungen und Berufserfolg“, das vom Institut für angewandte Statistik, Kassel (ISTAT), koordiniert wird. Genauere Informationen über die Entwicklung des Fragebogens und das Vorgehen bei der Befragung finden Sie im Internet unter <http://www.absolvent.uni-osnabrueck.de>.

Von den insgesamt 2.434 Absolvent*innen des Prüfungsjahrgangs 2021 stammten 27 Personen aus der Lehrinheit Angewandte Systemwissenschaft. Für alle 27 Absolvent*innen dieser Lehrinheit

lagen gültige Adressen vor bzw. konnten im Verlaufe der Befragung ermittelt werden. 15 Absolvent*innen nahmen an der Befragung teil, was einer Netto-Rücklaufquote¹ von 56 Prozent entspricht. Alle 15 Fälle konnten in die Datenanalyse aufgenommen werden, darunter 7 Bachelor- und 8 Masterabsolvent*innen.

3 INTERPRETATION DER ERGEBNISSE

Was kann man daraus schließen, wenn sich beispielsweise bei einer Frage X 67 Prozent der Befragten als zufrieden äußern? Ist dieses Ergebnis problematisch oder eher positiv zu bewerten? Für eine solche Interpretation können verschiedene Vergleichsmaßstäbe herangezogen werden:

- Durch inhaltliche Erwägungen und Diskussionen kann man zu bestimmten (absoluten) Standards kommen, die festlegen, welche Ergebnisse als akzeptabel gelten und welche nicht. Hierbei werden die Besonderheiten der betreffenden Lehrinheit, ihrer Studiengänge und des Umfelds eine besondere Rolle spielen.
- Vergleiche mit den Ergebnissen aller Absolvent*innen der Universität ermöglichen die Identifizierung der relativen Stärken und Schwächen der eigenen Lehrinheit und deren Studiengänge. Ebenso können verschiedene Studiengänge einer Lehrinheit (falls existierend) verglichen werden. Hierzu sind die vergleichenden Darstellungen in den Tabellenbänden hilfreich.
- Bei wiederholten Befragungen ermöglicht die Betrachtung von Veränderungen der Ergebnisse über die Zeit, den (Miss-) Erfolg durchgeführter Maßnahmen zu prüfen. Da bereits zum siebten Mal eine Absolvent*innenbefragung durchgeführt wurde, stehen Vergleichswerte der Prüfungsjahrgänge 2007 bis 2020 zur Verfügung.

Die verschiedenen Betrachtungsweisen können sich bei der Interpretation ergänzen. Idealerweise führen Sie zu konkreten Zielvorstellungen, an welcher Stelle man mit welchen Prioritäten ansetzen will, um an den Schwächen zu arbeiten und Stärken zu erhalten oder ggf. sogar auszubauen.

Bei der Betrachtung der im Folgenden dargestellten Ergebnisse ist immer zu beachten, dass diese die subjektive Sicht der Absolvent*innen widerspiegeln. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass die Ergebnisse immer nur auf den Antworten der Absolvent*innen basieren, die an der Befragung teilgenommen haben. Ob sich diese Antworten möglicherweise von der Gesamtheit aller Absolvent*innen unterscheiden, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden.

¹ Die Netto-Rücklaufquote bezieht sich auf die Anzahl der Respondent*innen im Verhältnis zu den relevanten Absolvent*innen (Grundgesamtheit) abzüglich der nicht erreichbaren Absolvent*innen multipliziert mit 100.

4 ERGEBNISSE DER LEHREINHEIT

4.1 BESCHREIBUNG DER STICHPROBE

Das durchschnittliche Alter bei Abschluss des Studiums betrug 26 Jahre und entsprach somit dem Altersdurchschnitt aller Absolvent*innen dieses Jahrganges (26 Jahre). 55 Prozent der 11 Teilnehmer*innen waren weiblich, 45 Prozent männlich. Zum Befragungszeitpunkt war kein*e Befragte*r verheiratet, 64 Prozent lebten in einer Partnerschaft. Der Anteil der Befragten, die mit Kindern im Haushalt zusammenleben, lag bei 0 Prozent. Alle Absolvent*innen besaßen die deutsche Staatsangehörigkeit (100 %).

Die Art der Hochschulzugangsberechtigung war die allgemeine Hochschulreife vor Aufnahme des Studiums (100 %). Alle Absolvent*innen hatten ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben (100 %). Einen beruflichen Abschluss vor Aufnahme ihres Studiums hatte kein*e Absolvent*in vorzuweisen (0 %).

4.2 STUDIENVERLAUF, STUDIENBEDINGUNGEN

Die durchschnittliche **Abschlussnote** lag in der Lehrinheit Angewandte Systemwissenschaft bei 1,9 und entspricht somit dem Durchschnitt von 1,9 aller befragten Absolvent*innen der Universität Osnabrück. Durchschnittlich haben die Absolvent*innen der Lehrinheit nach eigenen Angaben 7 Fachsemester bis zum Abschluss studiert. 8 Prozent der Absolvent*innen gaben an, ihr Studium in der **Regelstudienzeit** beendet zu haben. Am häufigsten wurden die hohen Anforderungen im Studiengang (42 %), die Abschlussarbeit (33 %) und fehlende Vorstellung über eine berufliche Tätigkeit nach dem Studium (33 %) für eine Verlängerung des Studiums verantwortlich gemacht. 38 Prozent der Absolvent*innen führten an, während des Studiums ernsthaft erwogen zu haben, ihr Studium abzubrechen.

Weiterhin wurden die Absolvent*innen über den wöchentlichen **Zeitaufwand** für verschiedene Studienaktivitäten befragt. Während der Vorlesungszeit wurde dabei in der Lehrinheit Angewandte Systemwissenschaft mit 14 Stunden pro Woche die meiste Zeit für den Besuch von Lehrveranstaltungen aufgewendet. In der vorlesungsfreien Zeit nahm die Erwerbstätigkeit mit durchschnittlich 12 Wochenstunden die meiste Zeit in Anspruch.

Etwa ein Viertel der Befragten der Lehrinheit Angewandte Systemwissenschaft (25 %) hatte während des Studiums Pflichtpraktika abgeleistet. 25 Prozent gaben darüber hinaus an, auch freiwillige **Praktika** absolviert zu haben. Nur acht Prozent der Absolvent*innen gingen keiner **Nebentätigkeit** während des Studiums nach. Dabei lag der Hauptanteil bei nichtversicherungspflichtigen Nebentätigkeiten wie Studentische Hilfskraft (50 %) oder Minijob (33 %).² 17 Prozent aller Befragten hielten sich im Studium eine Zeit lang im **Ausland** auf. Die durchschnittliche Dauer aller Auslandsaufenthalte lag bei 7 Wochen. Als häufigste Zwecke eines Auslandsaufenthalts wurden ein Studienprojekt, Abschlussarbeit, Forschung (50 %) oder ein Pflichtpraktikum (50 %) benannt.³ 100 Prozent konnten ihre im Ausland erworbenen Leistungen zumindest zum Teil auf das Studium in Deutschland anrechnen

² Da hier Mehrfachantworten möglich waren, summieren sich die Häufigkeiten nicht zu 100 Prozent auf.

³ Die Angaben beziehen sich auf den ersten Auslandsaufenthalt, da in der Gesamtstichprobe der Universität Osnabrück nur 20 Absolvent*innen einen zweiten Auslandsaufenthalt angegeben haben. Entsprechend fallen die Fallzahlen für die Lehrinheit Angewandte Systemwissenschaft sehr niedrig aus.

lassen. 50 Prozent erhielten eine Unterstützung während des Auslandsaufenthalts im Rahmen eines Förderprogramms.

Hinsichtlich der **Bewertung von Studienangeboten und -bedingungen** in der Lehrinheit Angewandte Systemwissenschaft ergab sich folgendes Bild: Als gut oder sehr gut wurden insbesondere die Kontakte zu Mitstudierenden (86 %), der Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen (z.B. Seminare, Übungen) (86 %), Kontakte zu Lehrenden (86 %) sowie die Aktualität der vermittelten Methoden (86 %) bewertet. Am seltensten wurden dagegen die Vereinbarkeit mit familiären Verpflichtungen (38 %) sowie die fachlichen Vertiefungsmöglichkeiten (43 %) als gut oder sehr gut bewertet. Abbildung 1 zeigt die Bewertung der Studienbedingungen für die Lehrinheit Angewandte Systemwissenschaft im Vergleich mit der gesamten Universität.

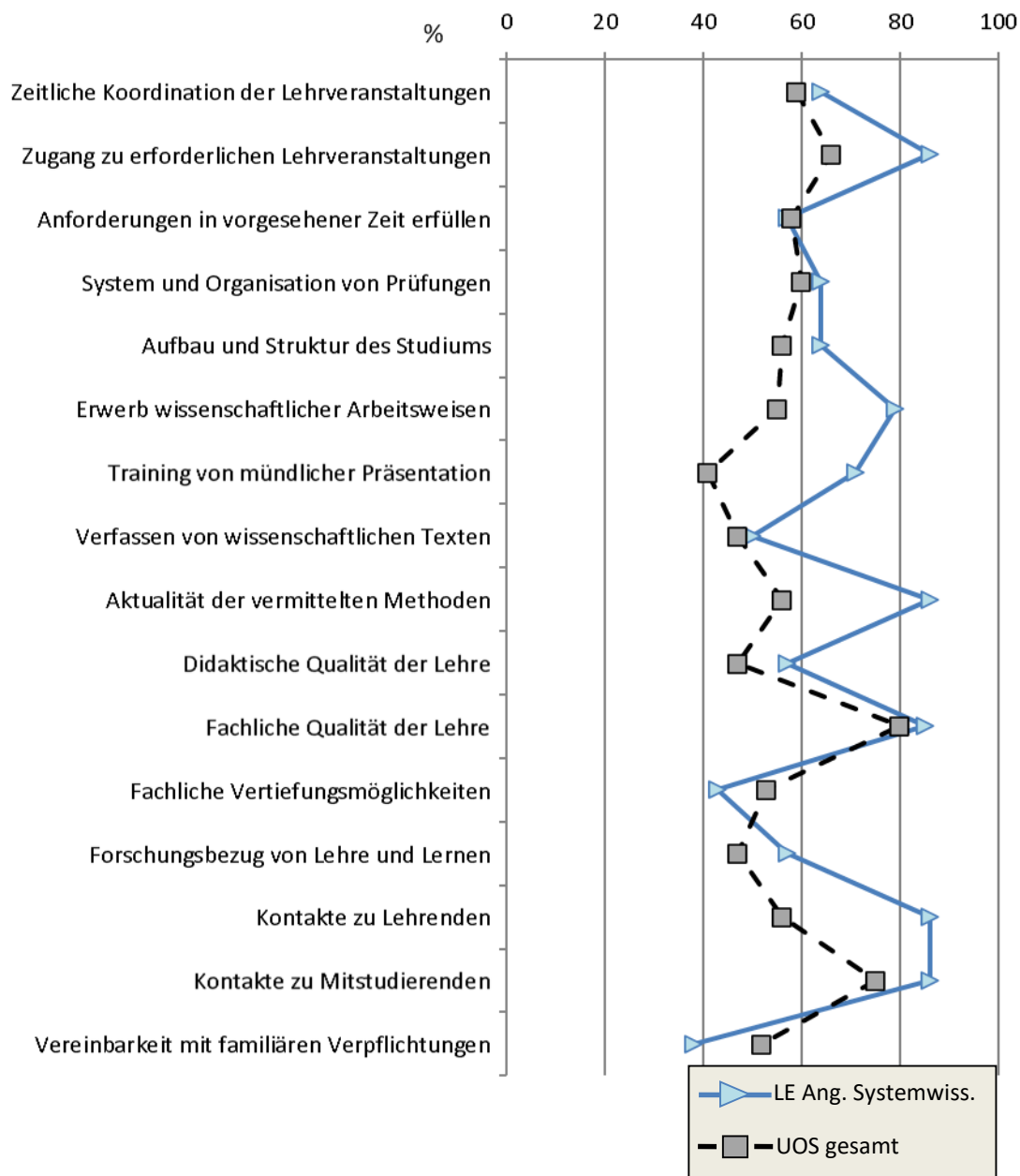


Abbildung 1: Bewertung der Studienangebote und -bedingungen im Vergleich der Lehrinheit Angewandte Systemwissenschaft mit der Universität Osnabrück (Antwortskala von "1 = sehr gut" bis "5 = sehr schlecht"; abgebildet ist der prozentuale Anteil der Befragten, der die Antwortkategorien 1 oder 2 angekreuzt hat)

Bezogen auf die **Beratung und Betreuung im Fach** wurde von den Absolvent*innen die fachliche Beratung und Betreuung durch Lehrende am häufigsten mit gut oder sehr gut bewertet (70 %), während die individuelle Berufsberatung im Fach nie (0 %) mit gut oder sehr gut bewertet wurde. Bezüglich der **Ausstattung im Fach** bewerteten 92 Prozent den Zugang zu EDV-Diensten und 75 Prozent die Verfügbarkeit notwendiger Literatur in der Fachbibliothek als gut oder sehr gut. Bei der **Beurteilung bibliothekarischer Angebote** im Hauptfach wurden Angebote und die Qualität von Schulungen zur Informationsrecherche von 43 Prozent, Öffnungszeiten der Fach-/Bereichsbibliothek von 79 Prozent und Arbeitsbedingungen der Fach-/Bereichsbibliothek von 86 Prozent als sehr gut oder gut bewertet. Hinsichtlich der **Vermittlung fachbezogener Fremdsprachenkenntnisse** gaben 43 Prozent an, gut oder sehr gut auf die englischsprachige Fachkommunikation und 57 Prozent auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur vorbereitet zu sein. Hinsichtlich anderer Fremdsprachen gaben 23 Prozent an, auf die Fachkommunikation und 31 Prozent auf den Umgang mit Literatur in anderen Fremdsprachen gut oder sehr gut vorbereitet zu sein. Bei den **praxisbezogenen Studienelementen** ergab sich folgendes Bild: Die Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf Praxisanforderungen bewerteten 62 Prozent als gut oder sehr gut, genauso die Verknüpfung von Theorie und Praxis (62 %), gefolgt von den Lehrenden aus der Praxis (58 %) sowie den Projekten im Studium/Studienprojekten/dem Projektstudium (58 %).

Von den **zentralen Service- und Informationsangeboten** der Universität Osnabrück wurden die bereitgestellten Studieninformationen im Internet, die Universitätsbibliothek und das Gleichstellungsbüro von allen Absolvent*innen (100 %) als gut oder sehr gut bewertet, gefolgt von der Lernplattform Stud.IP mit 92 Prozent. Die Befragten wurden dazu aufgefordert, Angebote, die ihnen nicht bekannt waren oder die sie nicht genutzt hatten, nicht zu bewerten. Der höchste Unbekanntheitsgrad ergab sich für der Career Service (87 %), der Familien-Service (87 %), die psychosoziale Beratungsstelle für Studierende (PSB) (87 %), der Gründungsservice der Osnabrücker Hochschulen (87 %) sowie die Alumni-Datenbank der Universität Osnabrück (87 %).

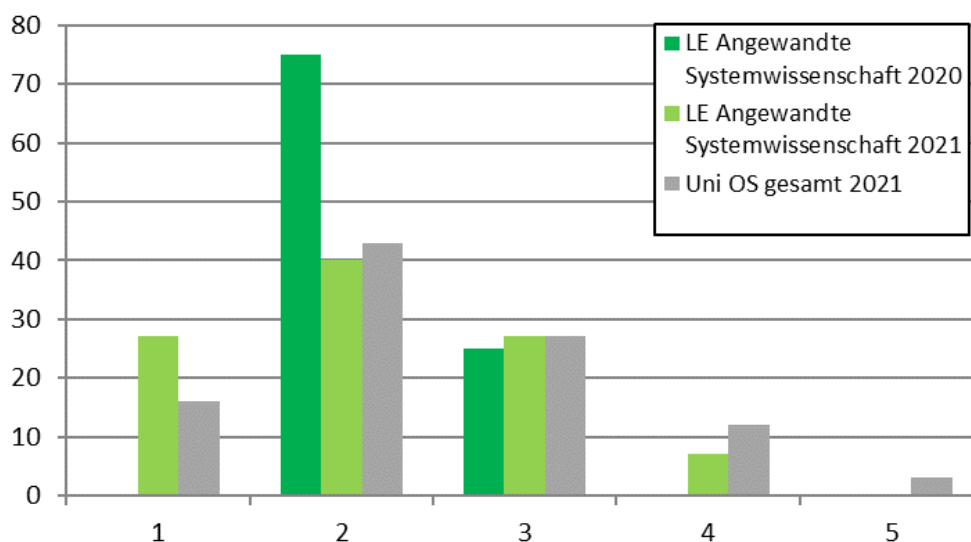


Abbildung 2: Gesamtzufriedenheit mit dem Studium; abgebildet ist die prozentuale Häufigkeit der jeweiligen Antwortkategorien (Antwortskala von "1 = sehr zufrieden" bis "5 = sehr unzufrieden")

67 Prozent der befragten Absolvent*innen der Lehrinheit Angewandte Systemwissenschaft gaben an, aus aktueller Sicht mit ihrem Studium insgesamt zufrieden oder sehr zufrieden zu sein. Anhand Abbildung 2 ist zu erkennen, dass die **Zufriedenheit** im Vergleich zur Vorjahreskohorte breiter streut. 71 Prozent sagten, dass sie rückblickend (sehr) wahrscheinlich noch einmal denselben Studiengang wählen würden, 57 Prozent dieselbe Hochschule (vgl. Abbildung 3).

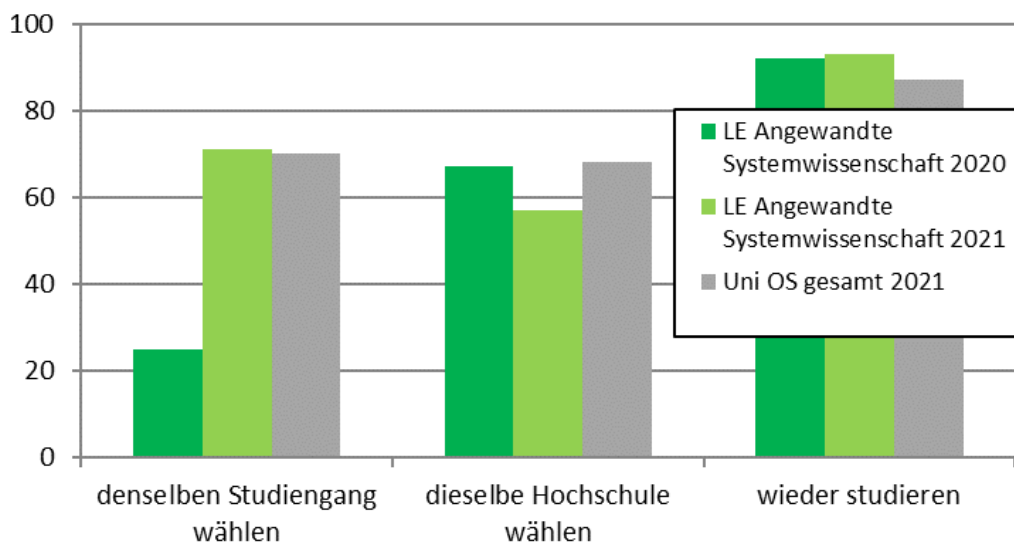


Abbildung 3: Rückblickende Studienentscheidung (Antwortskala von "1 = sehr wahrscheinlich" bis "5 = sehr unwahrscheinlich"; abgebildet ist der prozentuale Anteil der Befragten, der die Antwortkategorien 1 oder 2 angekreuzt hat)

4.3 ÜBERGANGSERFAHRUNGEN DER BACHELOR-ABSOLVENT*INNEN

Der größte Teil der befragten Bachelorabsolvent*innen (71 %) hat nach dem Bachelorabschluss ein **Masterstudium** aufgenommen. Bei allen von diesen Absolvent*innen dauert das Masterstudium noch an (100 %). Des Weiteren planen 14 Prozent, ein weiteres Masterstudium aufzunehmen, haben dies aber zum Befragungszeitpunkt noch nicht realisiert.

Bei einem geringen Anteil bestand bereits vor dem Bachelorstudium die Absicht, ein weiteres Studium aufzunehmen (17 %). Fachliches Interesse (100 %), die Möglichkeit zusätzliche Kenntnisse zu erlangen (100 %) und die Anlage des Studiums (z.B. konsekutiver Studiengang) (100 %) waren die wichtigsten **Gründe für diese Entscheidung**. Für 60 Prozent der Bachelorabsolvent*innen war mit der Aufnahme eines weiteren Studiums ein **Hochschulwechsel** verbunden. Maßgeblich für die **Auswahl der Hochschule** waren dabei die Nähe zu Partner*in oder zur Familie (100 %) und der fachliche Schwerpunkt des angebotenen Studiengangs (100 %).

Die Hälfte der befragten Bachelorabsolvent*innen (50 %) erlebte keine Schwierigkeiten beim Übergang in das weiterführende Studium. Allerdings berichteten 25 Prozent, dass keine durchgehende Finanzierung (z.B. BAföG) möglich war, ebenfalls 25 Prozent der Befragten mussten Zusatzleistungen bzw. Leistungsnachweise erbringen.

4.4 SITUATION NACH STUDIENABSCHLUSS UND BESCHÄFTIGUNGSSUCHE

Nach dem Studienabschluss hat etwa ein Drittel der Befragten (36 %) versucht, eine Beschäftigung zu finden. Von den Personen, die sich auf **Beschäftigungssuche** begaben, begannen 50 Prozent bereits vor Ende des Studiums damit, 25 Prozent begannen zur Zeit des Abschlusses, und 25 Prozent warteten bis nach dem Abschluss. Für jeweils ein Drittel der Absolventinnen und Absolventen hat die Beschäftigungssuche nicht länger als ein Monat (33 %), ein bis drei Monate (33 %) oder sieben bis zwölf Monate (33 %) gedauert. Als Strategien bei der Stellensuche wurden von den Absolvent*innen in erster Linie die Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen (75 %), die Nutzung von webbasierten Netzwerken (50 %), die eigenständige Kontaktaufnahme zu Arbeitgebern (25 %) und sonstige Strategien (25 %) genannt.⁴ Die Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen führte mit 75 Prozent am häufigsten zum Erfolg, gefolgt von der Nutzung von webbasierten Netzwerken (25 %).

Die übrigen Absolvent*innen gaben an, keine Beschäftigung gesucht zu haben, da sie sich auf das Masterstudium konzentriert haben (36 %) oder eine Beschäftigung gefunden haben, ohne zu suchen (18 %). 25 Prozent der Absolvent*innen haben eine **Promotion** begonnen.

4.5 DERZEITIGE TÄTIGKEIT UND BESCHÄFTIGUNGSSITUATION

Zum **Befragungszeitpunkt** waren 53 Prozent der Befragten ausschließlich erwerbstätig, 13 Prozent widmeten sich neben der Erwerbstätigkeit einem Studium. 20 Prozent studierten oder promovierten (13 %) ausschließlich.

Die Angaben beziehen sich im Folgenden nur auf die aktuell erwerbstätigen Absolvent*innen. Der Anteil unbefristeter **Beschäftigungsverhältnisse** unter den erwerbstätigen Absolvent*innen lag zum Befragungszeitpunkt bei 60 Prozent. 70 Prozent der Befragten waren Vollzeit beschäftigt. Das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt betrug in der aktuellen beruflichen Situation ca. 3840 € für Vollzeitbeschäftigte. Alle der erwerbstätigen Absolvent*innen (100 %) sind am Hochschulstandort oder der Region, niemand im Ausland beschäftigt.

4.6 ZUSAMMENHANG VON STUDIUM UND BERUF SOWIE ARBEITZUFRIEDENHEIT

Die Absolvent*innen wurden weiterhin dazu aufgefordert, das Ausmaß an vorhandenen **Kompetenzen zum Zeitpunkt des Studienabschlusses** einzuschätzen, sowie das Ausmaß, zu dem diese Kompetenzen in der aktuellen Tätigkeit gefordert werden. Besonders häufig wurde die Fähigkeit, eigenständig zu arbeiten als in (sehr) hohem Maße geforderte Kompetenz angegeben (100 %), gefolgt von der Fähigkeit, Strategien zur Problemlösung zu entwickeln (89 %), der Fähigkeit, Informationen aus verschiedenen Quellen zu beschaffen (78 %), der Fähigkeit, die Relevanz von Informationen zu beurteilen (78 %), der Fähigkeit, im Team zusammenzuarbeiten (78 %), der Fähigkeit, sich neuen Situationen flexibel anzupassen (78 %), neue Ideen zu entwickeln (78 %) und die Beherrschung des eigenen Fachs bzw. der eigenen Disziplin (78 %).⁴ Ein Vergleich dieser vorhandenen und geforderten Kompetenzen findet sich im Anhang A des Berichtes.

Dass die im Studium erworbenen **Qualifikationen** im derzeitigen Beschäftigungsverhältnis mit in hohem oder sehr hohem Maße eingesetzt werden konnten, bejahten 36 Prozent aller erwerbstätigen Befragten. 9 Prozent gaben an, ihre erworbenen Kompetenzen nicht zu verwenden. Hinsichtlich der

⁴ Da hier Mehrfachantworten möglich waren, summieren sich die Häufigkeiten nicht zu 100 Prozent auf.

beruflichen Position sagten 55 Prozent der Erwerbstätigen, dass sie entsprechend ihrer Hochschulqualifikation beschäftigt seien. Dies trifft zudem bezüglich des Niveaus der Arbeitsaufgaben auf 64 Prozent und hinsichtlich der fachlichen Qualifikation (Studienfach) auf 45 Prozent zu. 18 Prozent hielten ihre Fachrichtung für die einzig mögliche oder beste Fachrichtung für ihre beruflichen Aufgaben. 55 Prozent sagten, dass eine andere Fachrichtung ebenfalls auf die beruflichen Aufgaben hätte vorbereiten können.

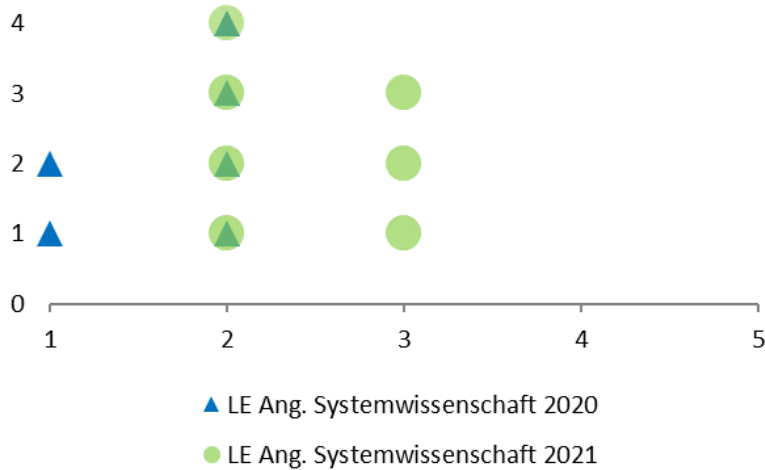


Abbildung 4: Gesamtzufriedenheit mit der beruflichen Situation; abgebildet ist die absolute Häufigkeit der jeweiligen Antwortkategorien für die Prüfungsjahrgänge 2021 (n=7) und 2020 (n=6) (Antwortskala von 1 = sehr zufrieden bis 5 = sehr unzufrieden)

Die berufliche Situation entspricht nur bei 30 Prozent der **Erwartung** zu Studienbeginn, jedoch bei 90 Prozent der Erwartung zum Studienabschluss. Insgesamt zeigten sich 57 Prozent **zufrieden** mit ihrer derzeitigen beruflichen Situation, wie Abbildung 4 verdeutlicht. Weitere Einblicke in die Bewertung der beruflichen Situation der Absolvent*innen liefert eine Abbildung im Anhang B des Berichtes. Hier wird die persönliche Wichtigkeit verschiedener beruflicher Aspekte der tatsächlichen aktuellen beruflichen Situation gegenübergestellt.

4.7 KONTAKT MIT DER UNIVERSITÄT

Zum Abschluss der Bewertung des Studiums an der Universität Osnabrück wurden die Befragten gebeten anzugeben, in welchem Ausmaß sie sich weniger bzw. mehr Kontakt als bisher in Bezug auf verschiedene Kontaktmöglichkeiten zur Universität Osnabrück erwünschten. Abbildung 5 ist zu entnehmen, welche Kontakte von den Absolvent*innen mehr als bisher erwünscht werden. In diesem Zusammenhang wurde von den Absolvent*innen die Information über Weiterbildungsangebote der Universität Osnabrück mit 42 Prozent am häufigsten genannt. Newsletter oder ähnliche Informationen aus dem Fachbereich / Fakultät / Institut wurden mit 0 Prozent nicht aufgeführt.

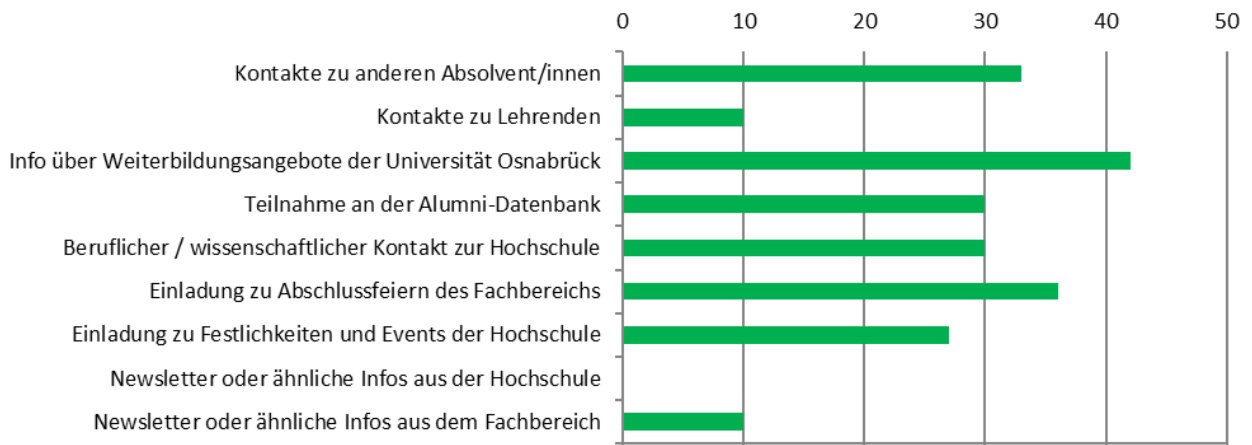


Abbildung 5: Erwünschte Kontakte zur Universität Osnabrück (Antwortskala von "1 = weniger als bisher" bis "5 = mehr als bisher"; abgebildet ist die prozentuale Häufigkeit der Antwortkategorien 4 und 5)

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, wenden Sie sich bitte in der Servicestelle Lehrevaluation an:

Dr. Judith Rickers
oder

Tel.: 969 – 7733

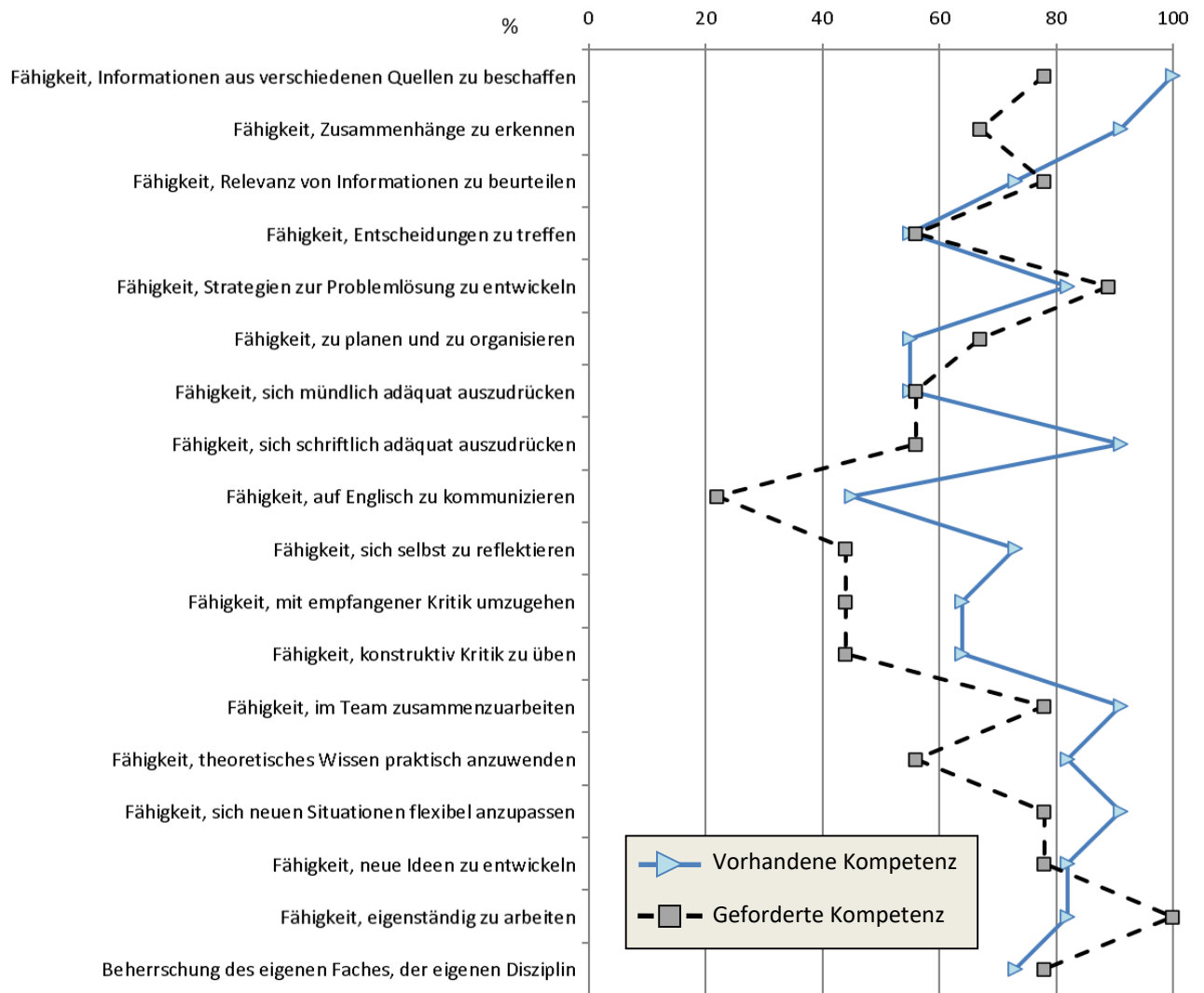
Email: judith.rickers@uos.de

Prof. Dr. Thomas Staufenbiel

Tel.: 969 – 7730

Email: thomas.staufenbiel@uos.de

Anhang A: Bewertung der nach dem Studium vorhandenen Kompetenzen und deren Erfordernis in der beruflichen Tätigkeit (Antwortskala von " = in sehr hohem Maße" bis "5 = gar nicht"; abgebildet ist der prozentuale Anteil der Befragten, der die Antwortkategorien 1 oder 2 angekreuzt hat)



Anhang B: Bewertung der individuellen Wichtigkeit verschiedener beruflicher Aspekte sowie deren Zutreffen auf die berufliche Situation (Antwortskala von "1 = sehr wichtig/in sehr hohem Maße" bis "5 = gar nicht wichtig/gar nicht"; abgebildet ist der prozentuale Anteil der Befragten, der die Antwortkategorien 1 oder 2 angekreuzt hat)

